

# Zu den Ursachen der Staatsverschuldung

**Ver.di Konferenz**

**Städte und Gemeinden in  
Not**

**28.09.2010**

**Berlin**  
Gustav-Horn

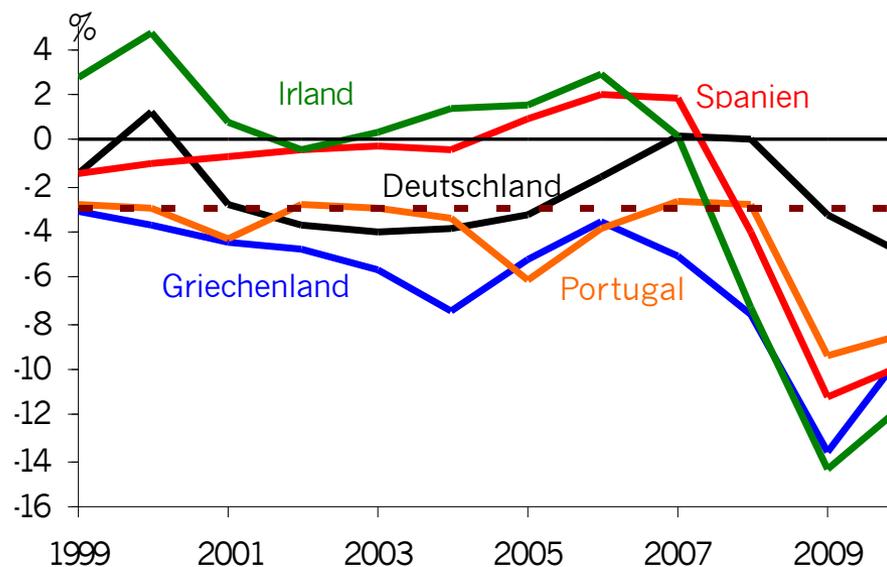
# Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP, 1999 - 2010



Institut für Makroökonomie  
und Konjunkturforschung

Hans **Böckler**  
Stiftung

Fakten für eine faire Arbeitswelt



Quelle: AMECO-Datenbank der EU-Kommission (Stand: 20. April 2010), 2010: Prognose der EU-Kommission; Berechnungen des IMK.

# Fiskalische Herausforderungen



Institut für Makroökonomie  
und Konjunkturforschung

Hans Böckler  
Stiftung

Fakten für eine faire Arbeitswelt

- **Bereich Sozialversicherung:** **0 – 80 Mrd. Euro**
- **Konsolidierungsbedarf durch Schuldenbremse**  
bis 2016/2020: **50 – 75 Mrd. Euro**  
(z.K.: „Sparpaket“ fängt bis 2014 26 Mrd. ein..)
- **Investitionen im Bildungsbereich:**  
pro Jahr **30 – 40 Mrd. Euro**
- **klassische Investitionen „in Beton“**  
Differenz zum EU-15 Durchschnitt **30 Mrd. Euro**
- **Insgesamt öffentlicher Finanzbedarf**  
**pro Jahr** **110 – 225 Mrd. Euro**  
(4 – 9 % des BIP oder 10 – 21 % der gesamten Staatsausgaben  
oder 15 – 30 % der Ausgaben der Gebietskörperschaften!)

# Deutschland: Vize-Weltmeister in sparsamer Ausgabenpolitik!



Hans Böckler  
Stiftung

Staatsausgaben in ausgewählten Ländern von 1998 bis 2008  
durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in %

	nominal	real <sup>1</sup>		nominal	real <sup>1</sup>
EU-27	4,3	1,5	Großbritannien	6,7	5,2
EU-15	3,9	1,8	Slowakische Republik	6,6	6,9
EWU-16	3,8	1,5	Tschechien	6,3	3,5
EWU-12	3,8	1,5	USA	6,3	3,4
Rumänien	30,8	9,5	Norwegen	6,2	4,2
Lettland	14,7	8,6	Malta	5,6	3,0
Island	13,4	8,6	Portugal	5,3	2,4
Estland	12,5	7,5	Niederlande	4,9	2,5
Bulgarien	10,9	4,0	Belgien	4,1	1,8
Irland	10,9	7,3	Frankreich	3,9	2,0
Ungarn	9,5	2,6	Finnland	3,9	2,1
Slowenien	9,2	3,5	Italien	3,6	1,2
Zypern	9,0	6,1	Schweden	3,5	1,8
Litauen	8,7	5,8	Dänemark	3,2	1,1
Luxemburg	7,6	4,6	Österreich	3,0	1,1
Polen	7,5	3,5	Schweiz	2,0	–
Griechenland	7,4	8,2	<b>Deutschland</b>	<b>1,4</b>	<b>-0,2</b>
Spanien	7,3	3,9	Japan	-1,3	-1,1

<sup>1</sup> Deflationiert mit dem (Harmonisierten) Verbraucherpreisindex.

# Finanzierung über höhere Steuern

(I)



Institut für Makroökonomie  
und Konjunkturforschung

Hans Böckler  
Stiftung

Fakten für eine faire Arbeitswelt

- **Tarifanhebung für hohe Einkommen bei der Einkommensteuer (0 – 10 – 25 Mrd. Euro)**
- **Sonstige Maßnahmen bei der Est**  
Ehegattensplitting; Besteuerung von Kapitaleinkommen, Vermietung und Verpachtung, Minijobs **(5 - 20 Mrd. Euro)**
- **Erbschaftsteuer (0,5 – 8 Mrd. Euro)**
- **Vermögensteuer (10 – 20 Mrd. Euro)**
- **Finanztransaktionssteuer (3 – 20 Mrd. Euro)**
- **Unternehmenssteuern (2 – 20 Mrd. Euro)**
- **Steuervollzug / Steuerfahndung (bis zu 12 Mrd.)**
- **→ Insgesamt durchaus 20 bis 125 Mrd. Euro**

# Finanzierung über höhere Steuern

## (II)



Institut für Makroökonomie  
und Konjunkturforschung

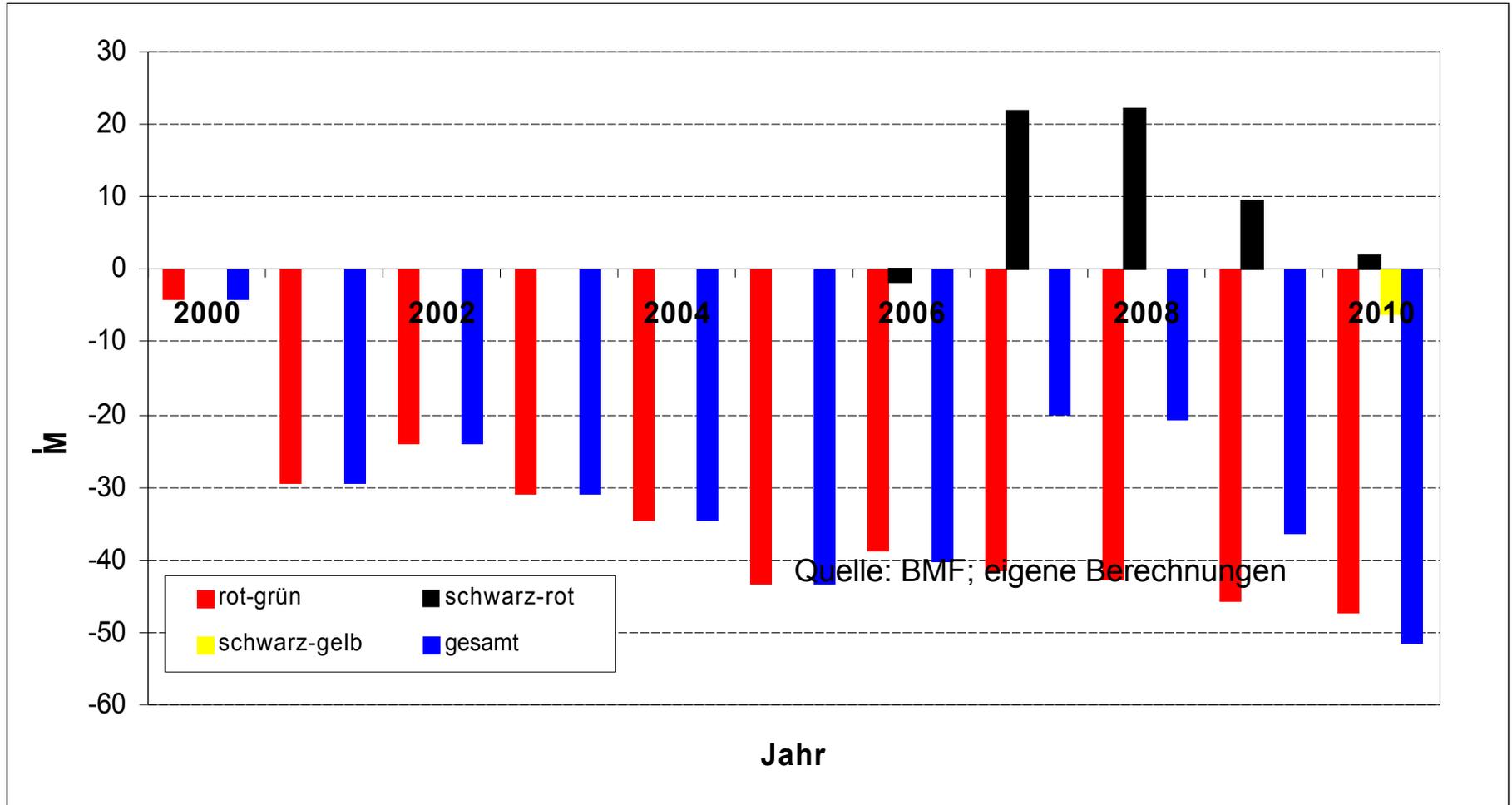
Hans **Böckler**  
**Stiftung**

Fakten für eine faire Arbeitswelt

- **Bereich Ökosteuern (5 – 20 Mrd. Euro)**
  - **weitere „Steuervergünstigungen“ Est. (10 Mrd. Euro)**
  - **Umsatzsteuer**
    - Neuregelung ermäßigter Satz (10 Mrd. Euro)
    - Erhöhung Regelsatz (10 Mrd. pro %-Punkt)
- **Erhebliches zusätzliches Potenzial, aber problematisch**

# Exkurs: Bilanz der Steuerreformen seit dem Jahr 1998

## -- Aufkommenswirkungen 2000 bis 2010 in Mrd. Euro

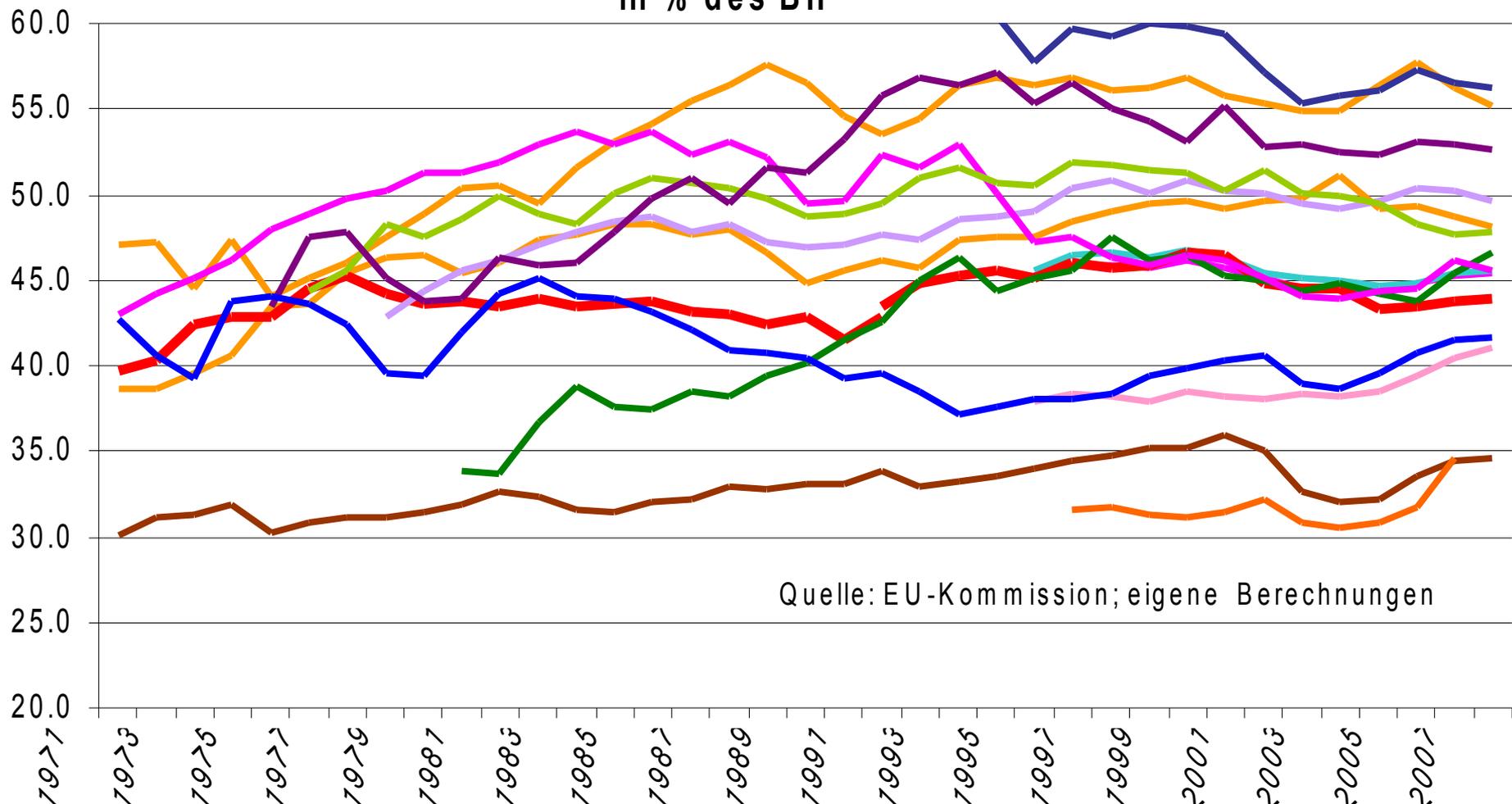


## Gibt es eine bindende ökonomische Grenze für die Höhe der Staatseinnahmen(quote)?

- Negative Leistungsanreize durch (progressive) Steuern und Abgaben?
- Grenzen durch die demografische Entwicklung? (kein eigenständiges Argument)
- Grenzen der Besteuerung wegen „Globalisierung“ und internationalem Steuerwettbewerb?

# Staatseinnahmequoten für verschiedene Länder 1970-2007

in % des BIP

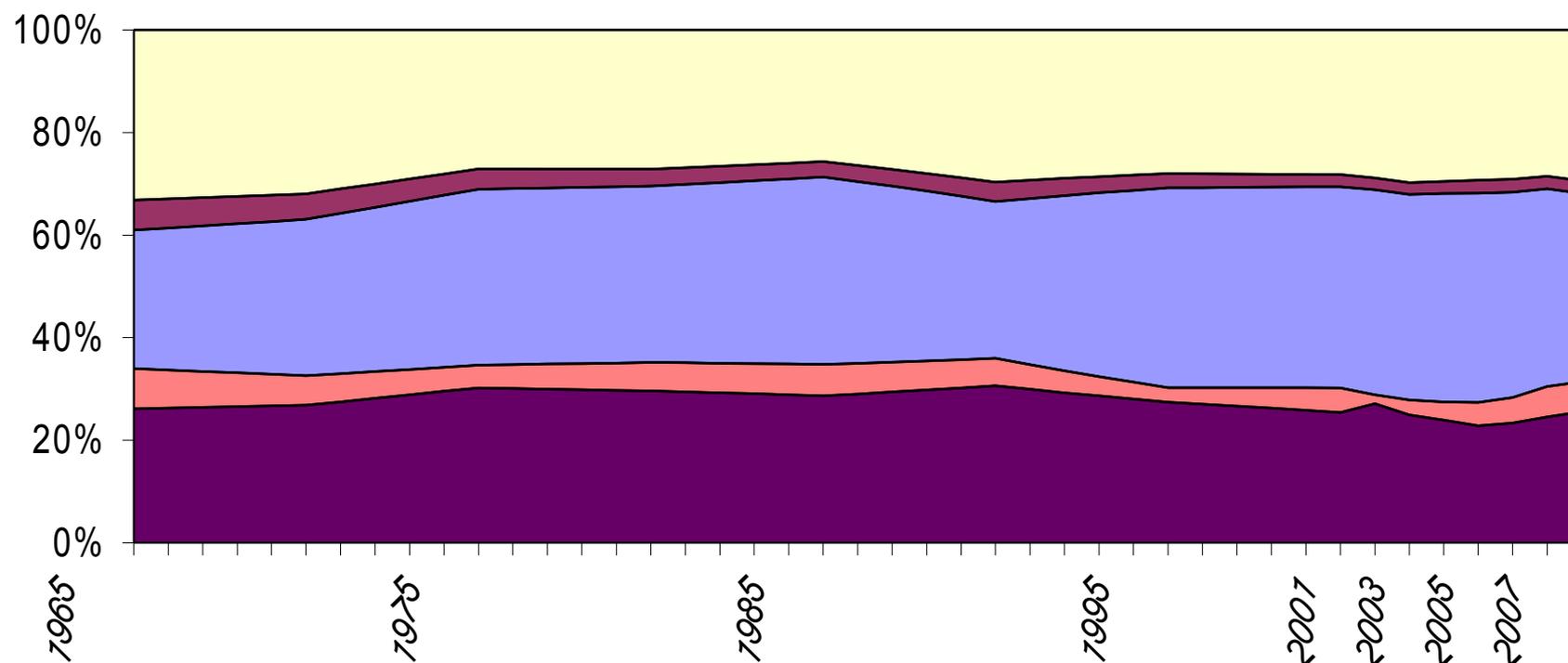


Quelle: EU-Kommission; eigene Berechnungen

- |  |  |
|--|--|
| <span style="color: magenta;">—</span> European Union (15 countries) | <span style="color: cyan;">—</span> Euro area (12 countries) |
| <span style="color: orange;">—</span> Belgium                        | <span style="color: orange;">—</span> Denmark                |
| <span style="color: red;">—</span> Germany                           | <span style="color: red;">—</span> West Germany              |
| <span style="color: pink;">—</span> Spain                            | <span style="color: lightpurple;">—</span> France            |
| <span style="color: green;">—</span> Italy                           | <span style="color: magenta;">—</span> Netherlands           |
| <span style="color: lightgreen;">—</span> Austria                    | <span style="color: darkpurple;">—</span> Finland            |
| <span style="color: darkblue;">—</span> Sweden                       | <span style="color: blue;">—</span> United Kingdom           |
| <span style="color: brown;">—</span> United States                   | <span style="color: orange;">—</span> Japan                  |

# Steuer- und Abgabenstruktur in % des Gesamtaufkommens, Deutschland (1965-2007)

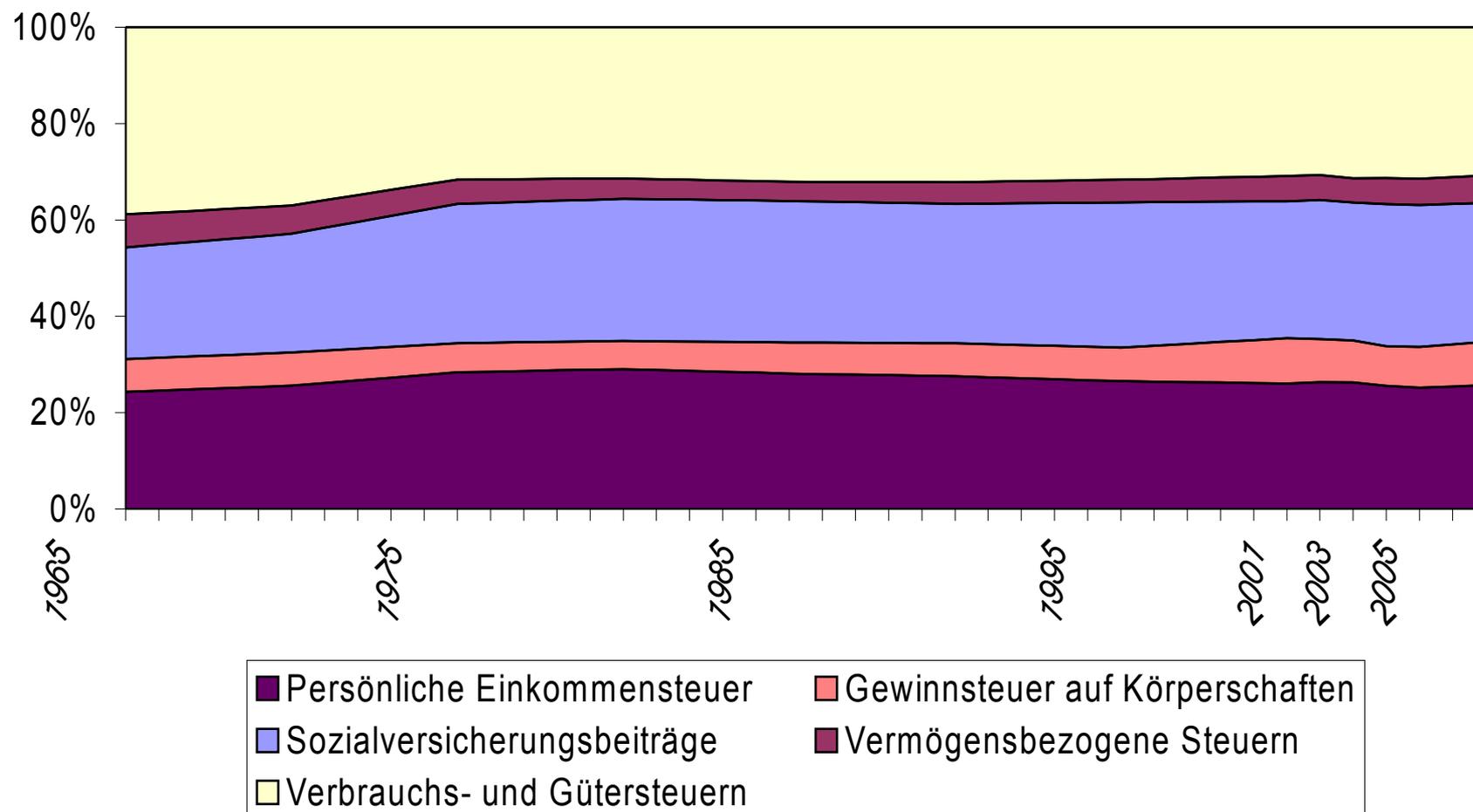
Quelle: OECD 2008; eigene Berechnungen





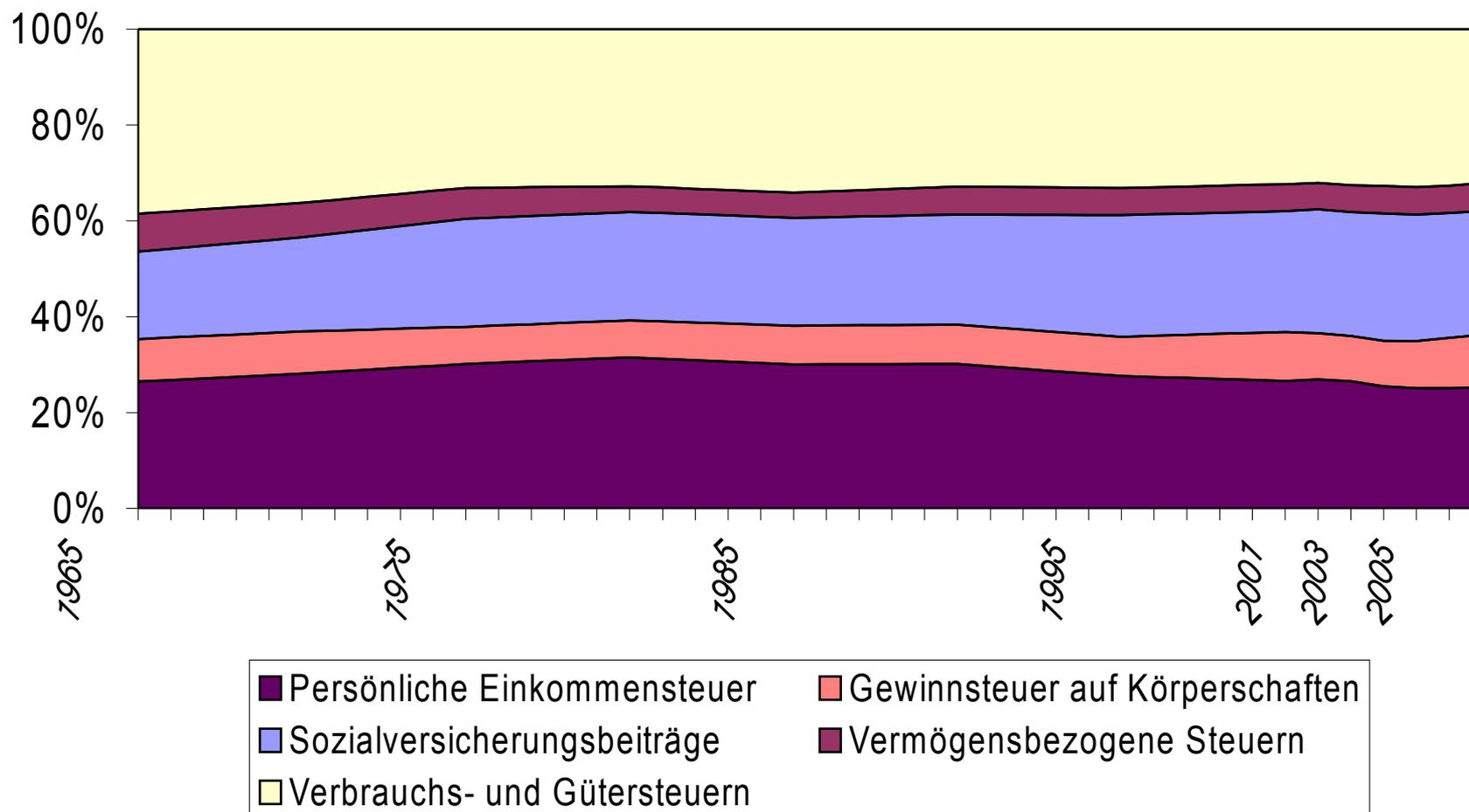
# Steuer- und Abgabenstruktur in % des Gesamtaufkommens, EU-15 (1965-2006)

Quelle: OECD 2008; eigene Berechnungen



# Steuer- und Abgabenstruktur in % des Gesamtaufkommens, OECD (1965-2006)

Quelle: OECD 2008; eigene Berechnungen



## Das Hauptproblem:

**Wie erhält man die politische Zustimmung zu den notwendigen Steuern?**

**spekulativ: Zwei Szenarien, zwischen denen man „wählen“ kann**

**optimistisch:** Bürger sind zufrieden mit hohem Niveau öffentlicher Leistungen und gerechter Finanzierung.

**pessimistisch:** fiskalische und verteilungspolitische Probleme führen zu massiver Unzufriedenheit und Teufelskreis von schlechteren Leistungen und Steuersenkungen etc.

## Problem: Wir waren lange im pessimistischen Szenario

- unter Schwarz-gelb bereits systematisch Rückbau des Staates
- massive Steuersenkungen überdurchschnittlich zugunsten der Reichen und Unternehmen unter Rot-grün mit riesigen Steuerausfällen
- radikale Kürzungen auf der Ausgabenseite, schlechtere Leistungen, schlechtere Arbeitsbedingungen und Gehaltskürzungen
- Beförderung eines massiven Vertrauensverlustes in die Institutionen der sozialen Sicherung
- Schwarz-rot: Erhöhung der Mehrwertsteuer, Streichung von „Steuervergünstigungen“ für Arbeitnehmer, aber erneute Entlastungen für die Unternehmen
- Unter Schwarz-gelb: Weitgehend sinnloses Wachstumsbeschleunigungsgesetz – nun Sparpolitik

Wie kommt man aus dem Teufelskreis heraus?



Institut für Makroökonomie  
und Konjunkturforschung

Hans **Böckler**  
**Stiftung**

Fakten für eine faire Arbeitswelt

**Durch positive Beispiele, die die Handlungsfähigkeit des Staates für alle sichtbar machen**

Die hat es eigentlich gegeben:

- entschlossenes Handeln gegen die Finanzkrise
- entschlossenes Handeln gegen die Rezession
- innerhalb kürzester Zeit beachtliches Investitionsprogramm aufgelegt
- was wollen wir vom Staat ?



Institut für Makroökonomie  
und Konjunkturforschung

Hans **Böckler**  
**Stiftung** 

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Institut für Makroökonomie  
und Konjunkturforschung

Hans **Böckler**  
**Stiftung**

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

**Der schnellste Weg zu Infos vom IMK**

**[www.imk-boeckler.de](http://www.imk-boeckler.de)**

**oder folgen Sie uns auf Twitter:**

**<http://twitter.com/IMKFlash>**